

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1797

10.2.1797 (Nr. 18)

Carlruher

Freytags

I 7



Zeitung

den 10. Februar

9 7.

Mit Hochfürstlich • Marckgräflich • Badischem gnädigstem Privilegio:

Wien, vom 29 Jan. Gestern ist General von Mack, nachdem er vorher zum Feldmarschall-Lieutenant befördert worden, von hier abgegangen. Man sagt, er gehe nach Lissabon, um die portugiesische Truppen zu kommandiren, allein dieses ist aus mehreren Ursachen unwahrscheinlich, desto mehr aber zu vermuten, daß dieser einsichtsvolle General auf einen andern Posten gegangen, wo er dem Staat nützlichere Dienste leisten kann. — General Buonaparte hat dem türkischen Hof das Ansuchen der französischen Republik zu baarem Geld zu bewilligen; nemlich eine Million zum Ersatz für die Kosten, welche die Republik aufgewandt habe, um den Haven von Livorno zu beschützen und die andre Million als eine Anleihe, deren Capital und Interessen die Republik pünktlich wieder bezahlen würde.

Augsburg, vom 5 Jan.

Die hiesigen Blätter sowohl als der schwäbische Merkur vom 8. Febr. enthalten wegen den neuesten Kriegsvorfällen in Tyrol und Italien folgende Nachrichten aus Innsbruck, vom 29. Jan. Die ausserordentliche und genährte Hoffnung zum Vorrücken der Unsigen ist durch des Glückes Wechsel abermals vereitelt worden. Heute traf nemlich die Nachricht hier ein, daß nach 5maligen äusserst wüthenden Angriffen der Franzosen an unsrer Gränze bey Ario und Brentonico, welche immer durch die Tapferkeit der Kaiserl. Truppen mit grossem Verlust der Feinde abgeschlagen wurden, es diesen bey dem 6. Angriff, den sie wie jedesmal mit frischen Truppen unternahmen, gelungen sey, die schon ermatteten Kaiserl. zurück zu drücken. Der beyderseitige Verlust ist noch nicht bekannt. Aber dieses weiß man gewiß, daß sich die

Franzosen schon innerhalb unsrer Tiroler Gränze zu Alla ic. befinden.

Innsbruck, vom 30 Jan. Aus Roveredo, Trident und Bozen wird stark gesüchtet. Die franz. Armee rückt in 2 Abtheilungen vor; die eine gegen Trident die andre gegen Görz. — General Albinys Armee zieht sich zum Theil gegen das Pusterthal. General Albinys selbst ist den 26. Jan. zu dem Korps an der Brenta abgereist. — Es werden ist wieder allgemeine Anstalten zur Besetzung der Pässe unsers Landes gemacht. — Man glaubt hier, es werde ein Theil der Kaiserl. Armeen am Rhein von da abgehen und zur Verstärkung unsrer Armee in Tyrol und Italien verwendet werden. — Auch aus Wien und Ungarn gehen noch täglich viele Verstärkungen auf Wagen zur Armee in Italien und hieher ab.

Zürch, vom 4 Febr.

Hiesige Blätter sowohl als die Schaffhauser, auch italienische und der schwäbische Merkur vom 8. Febr. sagen von den neuesten Kriegsbegebenheiten beyder Kriegführenden Armeen in Italien in folgenden Artikeln aus Mailand vom 28. Jan. Der Kapitain der Fregate Sibilla, welcher die franz. Flotille auf dem Gardasee kommandirt, hat 32 Kaiserl. Barken, die mit Lebensmitteln für Mantua beladen waren, erobert und nach Vesciera geschickt. — Auf General Buonapartes Befehl müssen alle italienische National-Garden und jeder, der damit in Verbindung steht, die 3 italienische Nationalfarben, grün, weiß und roth, tragen. — Die Nachrichten von dem Vorrücken der Franzosen in 2 Kolonnen gegen Trident und gegen Trident bestätigen sich. — Bericht des Generals Berthier aus dem Hauptquartier Verona, den 28. Jan. Es schien, als wollten sich die Kaiserl. in Bassano hal-

an, allein Gen. Massena rückte den 24. Jan. von Vicenza aus gegen sie an, während Gen. Angerau gegen die Citadelle marschirte, um den Platz ganz zu umringen. Die Vorposten kamen zu einem Gefecht. In der Nacht darauf räumten die Kaiserl. Bassano und zogen an beyden Ufern des Brentastusses nach Carpenetto (Carpanedo) und Crespan. Massena ließ den Gen. Menard schnell nach Baidagna (Baidagna am rechten Ufer der Brenta) rücken und von da gegen die Brücke von Carpenetto und er selbst führte sogleich am linken Ufer der Brenta ein Truppenkorps mit 2 Kanonen nach diesem letztern Ort, um die Brücke bey Carpenetto zu besetzen. Menard holte die Feinde bey Carpenetto ein und es kam bey der Brücke zu einem hitzigen Gefecht, worinn die Kaiserl. 200 Todte, 900 Gefangne (worunter 1 Major und 12 andre Officiers) und 1 Kanone verlohren. Der franz. Gen. Foubert meldet aus Udio vom 27. Jan. er habe die Feinde aus ihren Verschanzungen getrieben und 400 Gefangne gemacht.

Briefe und Zeitungen aus Straßburg und Basel melden, daß die 12 oder 15,000 Mann, welche vor 14 Tagen unter Gen. Bernadotte von der Maas und Sambre Armee sich nach Metz zurück zogen, um da, wie man damals sagte, ein Beobachtungslager zu bilden, nicht dort geblieben seyen, sondern sich auf dem Marsch nach Italien befinden. — Eben so sind auch die Halbbrigaden von der Maas, und Sambres Armee, welche vor ungefähr 3 Wochen durch Straßburg gegen Hüningen hinauf zogen, sogleich über Besancon nach Italien abgezogen. — Und italienische Zeitungen melden, daß 40,000 Franzosen aus dem südlichen Frankreich und aus den Armeen am Rhein für Buonaparte erwartet werden und daß besonders auch der Befehlshaber in Savoyen, Gen. Kellermann, Alles zusammenraffe, um die Armee in Mittelitalien zu verstärken.

Kempten, vom 5 Febr.

Die hiesigen neuesten Weltbegebenheiten enthalten wegen Tyrol folgendes in einem Schreiben

Aus Innsbruck, vom 1 Febr. Unser Lage sängt seit einigen Tagen an, sehr kritisch zu werden, denn die Kaiserlichen sind überall im Rückzug und die Franzosen im Vorrücken begriffen. Das Korps Truppen, welches Tyrol decken soll, ist auch in vollem Rückzug. In Bogen, wohin das Hauptquartier von diesem Korps kommen soll, ist alles so voll von militärischem Fuhrwesen, daß man nicht auf den Straßen gehen kann. Das große Feldspital wird hier erwartet. In diesen Nachrichten gesellen sich noch andere Gerüchte: Herr Graf von Lehrbach, welcher nicht nach Wien abgereist ist, hat folgendes bekannt machen lassen:

Aufruf

an die getreuesten und tapfern Tyroler von Seiten der gubernirenden Landesstelle und der Tyroler Landtschaft. d. d. Innsbruck den 30 Jänner 1797.

Da es dem Feind schon mehrmals gelungen ist, in die Tyrolischen welschen Gränzorte einzudringen, und da es ganz leicht geschehen könnte, daß auch das Enckland von demselben erobert würde; so ist zur Rettung des deutschen Tyrols die gesammte Kraft des tapfern deutschen Tyrolers nöthig. — Der Oberinntal thaler schützt seine Pässe gegen Meran und Binschgau. — Der Unterinntal thaler eilet nach dem Bippthal, um bey Wittwald, zu Siedring, auf dem Brenner ic. dem dortigen Landvolk Hilfe zu leisten. — Der Pustertal thaler schützt den Kreuzberg, Ampetz, Lienzerklause und die Höhen ober der Mühlbacher Klause gegen Brixen. — Die Etichländer müssen auf beyden Seiten der Etich die gesammte Hilfe anbieten. Dieses ist also schleunig vorzubereiten und im Nothfall zu vollziehen, wo jede Gemeinde einstweilen auf einige Zeit den Tyrolern die Lebensmittel zu verschaffen hätte. Mit dem Beystand des Akerhöchsten, wo es auch zur Vertheidigung der Ehre Gottes und der heiligen Religion zu thun ist, kann man mit kräftiger Anwendung obiger Mittel die Rettung des Vaterlands hoffen.

Graf v. u. zu Lehrbach, K. K. Hofkommissair.

Wir hoffen hier zuverlässig, daß dieser Aufruf seine Wirkung thun werde, besonders da die Etichländer, denen hauptsächlich die Gefahr droht, hinlänglich mit Waffen versehen sind. Ueberdies heißt es, daß alles vom 16. bis zum 50sten Jahr die Waffen ererben soll, wodurch, wie wir zuverlässig erwarten, unser Vaterland zum zweytenmal gerettet werden wird. Der Himmel gebe sein Gedenken dazu und schenke untern Vaterlands Vertheidigern Muth und Kraft, mit ihrer gewohnten Standhaftigkeit auszuhalten.

N. S. So eben erhalten wir die Nachricht, daß die Kriegskasse und Kanzley bereits in Brixen eingetroffen sind. Das Regiment Neugebauer geht ins Pustertal, um daselbst die Gränzen zu decken.

Schreiben aus Bruchsal, vom 7 Febr. Pfarrer Brunner zu Tiefenbach, einem dem unmittelbaren Reichsritterslist Odenheim dahier zugehörigen Ort, hat jüngst unter dem Titel ein Heberbuch für aufgeklärte Christen herausgegeben, das wahrhaft in dem Geist eines aufgeklärten Seelsorgers und guten Bürgers geschrieben und für jeden Christen, zu welcher Kirche er sich auch bekennen mag, brauchbar ist. Was Se. Königl. Hoheit, der Kaiserl. und Reichsfeldmarschall, Erbherzog Karl an diesen würdigen Pfarrer desfalls gelangen ließ, verdient öffentlich bekannt zu werden, hier ist es: „Ich habe des Herrn Pfarrers erbaulich

des Andachtsbuch mit Vergnügen erhalten, und bin für Ihre wohlmeinenden Gesinnungen bestens verbunden. Sehr angenehm war es mir auch zu erfahren, daß Sie einen Bruder bey meinem Regiment haben, denn da ich nicht zweifle, daß er nach Ihren Grundsätzen gebildet seyn wird, so kann ich keine andre als vortheilhafte Begriffe von ihm haben. Ich empfehle mich in Ihre gerühmtes Gebet und bin Ihr

hoffentlichster
wollaffectionirter
L. S. Carl Seldmarschall.

1797.

Frankreich.

Paris, vom 30 Jan. Man liest in einem Journal (d. S.) daß Mantua von Zeit zu Zeit Nothschüsse thut, daß General Buonaparte, da er die Relation dessen, was vorgegangen war, dem General F. M. Graf von Wurmsler zugeschickt und ihn zugleich aufgefordert hatte, sich zu ergeben, zur Antwort erhalten, man könne nicht über jene Relation berathschlagen, so lange sie nicht durch einen österreichischen Officier officiell überbracht worden sey. Das Direktorium hat Buonapartes und Berthiers Amtsberichte von den Siegen in Italien drucken lassen. Es hat auch die Capitulation bekannt gemacht, welche den 16ten Jan. mit General Provera abgeschlossen worden ist, der umringt und gegen die verschanzte Vorstadt St. Giorgio, welche er vergebens den Tag vorher angegriffen hatte, hingedrängt worden war. Hier folgt sie:

1. Die ganze Armee ist Kriegsgefangen, man bewilligt ihr aber die militairischen Ehren.

2. Die Officiere behalten ihre Degen, ihre Effekten und Equipagen und die Soldaten ihren Habersack.

3. Die Generale und übrigen Officiere können nach Haus gehen, wann der Obergeneral daren willigt. Ich verpflichte mich heilig, daß ich demselben sagen will, daß ich den besagten Artikel versprochen habe.

4. Dem Feldmarschall Graf von Wurmsler soll von gegenwärtiger Kapitulation Kenntniß gegeben werden.

5. Die Kranken und Verwundeten sollen mit aller nur möglichen Sorgfalt, wie Republikaner es nicht anders thun können, behandelt werden.

Geschehen vor St. Georges, unter den Mauern von Mantua, um halb zwölf Uhr Vormittag den 16ten Januar Unterschrieben, Provera, General-Lieutenant. Dem Original gleichlautend. Unterschrieben Alexander Berthier.

Zum Ueberfluß und um auch die Unglaublichsten zu überführen, bezeugt noch General Berthier mit seines Namens Unterschrift, daß in den verschiedenen Treffen, welche vom 8ten bis zum 16ten Jan. statt hatten, die Zahl der österreichischen Gefangnen, die bereits gemustert worden sind, schon über 20 tausend Mann sich beläuft, worunter 700 Reiter sind und daß noch immer

welche ankommen, daß der Feind 44 Kanonen mit ihren Munitionskarren, alle Bagage der Kolonne des General Provera und alle Fahnen dieser Korps, von jedoch der Feind einen Theil zerbrochen hat, uns hat überlassen müssen. Ich bezeuge, daß den Befehlen des Obergenerals gemäß, ich den General Neu beordert habe, die Kolonne von 20 tausend Gefangnen nach Grenoble, in Partien von 3000 und mit einem Tag Zwischenraum, unter dem Geleit der 58ten Halbbrigade und einem Reiter Schwadron zu transportiren. Diese Trophäen der italienischen Armee sind von der Art, daß selbst unsere größten Feinde darüber erstaunen müssen. Ich habe geglaubt, es würde ihnen Vergnügen machen, sie auf eine officielle Art bescheinigt zu wissen.

Unterzeichnet. Alexander Berthier.

General Berthier hat dem Direktorium das namentliche Verzeichniß der gefangnen Officiere zugeschickt. Es ist auch gedruckt worden. Man sieht an der Spitze den Generallieutenant Provera, die Brigadengeneräle Spork und Hohenzollern, 6 Obristen, 10 Majors, 65 Capitains, 78 Lieutenants, 40 Unterlieutenants, 24 Fähndriche. Es befanden sich unter den Gefangnen 400 Mann der Garnison von Mantua, welche bey dem Ausfall des General F. M. Graf von Wurmslers zu weit vorgerückt waren. Das schöne Husarenregiment Erddy ist auch unter den Gefangnen.

Strasburg, vom 3 Febr. Man erfährt eben aus Paris, daß ein Courier von der englischen Regierung beym Direktorium angekommen ist. Man kennt den eigentlichen Gegenstand seiner Sendung nicht, aber er sagt, daß man in London sehr nach Frieden verlangt. So eben wird versichert, daß derselbe Courier, welcher die Kapitulation des Brückenkopfs überbrachte, auch die wichtige Nachricht gab, daß die Festung Mantua übergegangen sey.

Italien.

Rom, vom 16 Jan. Aus Triest werden zu Ancona 10,000 Fuzilten erwartet, womit ein Theil unserer Landmiliz bewaffnet werden soll. — Für General Colli, der das Kommando der päbstl. Armee übernimmt, haben Sr. päbstl. Heiligkeit einen mit kostbaren Brillanten besetzten Stockknopf verfertigen lassen.

Schweiz.

Schreiben aus Basel, vom 5 Febr. Hier folgt die Kapitulation der Hünzinger Brückenschanze, von dem Divisionsgeneral Dufour, Kommandanten en Chef der Vertheidigung dieser Brückenschanze, dem General Fürsten von Fürstenberg, Kommandanten der Kaiserl. Truppen, vorgeschlagen, welche beide mit Vollmacht

ten von ihren Oberbefehlshabern versehen sind. In den Tranchen vor der Hünninger Brückenschanze den 13. Pluviose im 5. Jahr der franz. Republik (1. Febr. 1797.)

1) Die franz. Truppen werden die Hünninger Brückenschanze den 17. Pluviose des 5. Jahres der franz. Republik (5. Febr. 1797) mit Waffen, Bagage, Munition und Allem, was zu ihrer Vertheidigung dient, räumen. Antwort: Bewilligt. 2) Sie werden die Kaiserl. Truppen präcis um Mittag genannten Tags von derselben Besitz nehmen lassen. Antwort: Bewilligt. Die Truppen Sr. Majestät des Kaisers werden präcis um Mittag den 5. Febr. in die Hünninger Brückenschanze, die Schusterinsel und das darauf angebrachte Hornwerk mit einbegriffen, einrücken und davon, so wie von allem, was die franz. Truppen darinnen zurückgelassen haben könnten, Besitz nehmen. 3) Von diesem Augenblick an hören die Feindseligkeiten von beyden Seiten auf; die Kaiserl. Truppen werden von einem der kleinen Werke des halbenmonds Besiz nehmen und ihre Schildwachen bey dem Schlagbaum des halbenmonds ausstellen. Antw. Bewilligt. Die Kaiserl. Truppen werden von igt an das kleine Werk links des halbenmonds besetzen und ihre Schildwachen an dem Schlagbaum genannten halbenmonds haben. Den 3. Febr. um Mittag werden sie Besitz von dem halbenmond nehmen und ihre Schildwachen bey der Brücke des kleinen Rheinarms haben. Die franz. Schildwachen werden auf der entgegengesetzten Seite des Schlagbaums sowohl, als der Brücke ausgestellt werden. 4) Man wird nicht auf Hünningen von dem rechten Rheinufer schießen. Antw. Bewilligt. für so lange, als Hünningen nicht auf dem linken Rheinufer eingeschlossen oder angegriffen seyn wird und unter der Bedingung, daß genannte Festung und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Batterien auf dem linken Ufer des Rheins auch nicht auf die Kaiserl. Wachen, sowohl auf der Schusterinsel, als auf dem Theil des rechten Rheinufers, der unter dem Feuer der Festung liegt, schießen. Der Kaiserl. General kann auch frey und ungehindert, binnen 6 Wochen die Werke der genannten Brückenschanze, das Hornwerk mit einbegriffen, zerstören lassen, woberman die nöthige Vorrichtung gebrauchen wird, damit die Stadt Hünningen keinen Schaden leide. 5) Sämtliche auf dem rechten Rheinufer für den Angriff der Brückenschanze angelegte Werke werden zerstört und alles in den nemlichen Stand gesetzt, worinn es sich vor dem Uebergang der franz. Truppen über den Rhein befiel. Antwort: Die vor der Uebergabe von Kehl angelegten Werke, die Linie, welche sie miteinander verbindet, so wie die Linie oder Batterien an dem Rheinufer unterhalb der

Brückenschanze und die Kommunikation, welche von beyzubehaltenden Werken zu genannter Linie führt, werden bleiben. Alle zwischen obgemeldten und dem Rhein errichtete Werke sollen in Zeit von 6 Wochen zerstört werden und man kann sich hierinn an die Redlichkeit der Kaiserl. Kommandanten halten. 6) Es wird von beyden Seiten ein Officier abgegeben werden, welche als Geisel bis zur bestimmten Zeit der Räumung des Hornwerks und des Einmarsches der Kaiserl. Truppen verbleiben und alsdann wieder ausgewechselt werden sollen. Antw. Bewilligt und von beyden Seiten wird Befehl gegeben, daß die Soldaten der beyden Armeen in den durch gegenwärtige Kapitulation bestimmten Gränzen bleiben. Geschehen, unterzeichnet und abgeschlossen durch die oben gemeldten Generale, an dem Tag, Monat und Jahr wie oben.

Karl, Fürst von Fürstenberg,
S. M. L. Sr. Maj. des Kaisers,
Dufour,
Divisionskommandant.

Zur Nachricht.

Se. Königl. Hoheit der Erzherzog Karl haben dem bey hiesigem Feldspital angestellten ersten Feldarzt des Kaiserl. Königl. Graf Hohenzollerischen Curassier Regiments Herrn Dr. Handl, durch ein Gesuch von 300 fl. in den gnädigsten Ausdrücken, einen Beweis gegeben, wie sehr Sie Mäurer, die unter Jhren Augen ihr Blut vergossen, zu schätzen wissen. Es ist erhebend, einen Heerführer zu sehen, der Ruhm und Menschlichkeit in seinem Erfolg hat, es ist süß und belohnend, unter einem Mann zu arbeiten, der durch seinen auszeichnenden Fleiß und Sorgfalt für die leidende Menschheit, so ehrenvolle Zeugnisse aufweisen kann. Unser Gefühl gebiet uns dieses laut und öffentlich zu sagen. Kaffatt den 1. Febr. 1797.

Sämtliches K. K. Oberärztliches
Personale allhier.

Carlsruhe. Macklois Hofbuchhandlung erhielt gestern und heute wieder für die unglücklichen Kehler von unbekanntem Menschenfreunden milde Beyträge von 10 fl. 48 kr. und 8 fl. 6 kr. wofür hiermit quittirt wird.

Ankündigung.

Es ist den 6ten dieses auf der Straße von Carlsruhe nach Wforzheim aus einer zweyspännigen Chaise ein ganzer Mantel von dunkelblauem Tuch verlohren gegangen, wer solchen gefunden, wird höchst gebeten, denselben gegen ein gutes Douceur an Herrn Postmeister Roth in Wforzheim zuzustellen.